

Löwen beißen auch bei der DBU

Trauriger Abschied beim Pokalturnier, den Löwen fehlten 38 Pins für das kleine Finale. Nach den fünf Partien gegen höherklassige Konkurrenz wurden die Löwen bei Punktgleichheit mit Markkleeberg auf dem dritten Gruppenrang einsortiert. Auch die beiden Bestleistungen des Tages konnten die Stimmung nicht mehr aufhellen.

Nach den Vorleistungen im FBV war klar, dass die Chance auf eine Finalteilnahme keine Utopie war. Als Außenseiter sollte gleich Mal eine Duftmarke für die neue Saison gesetzt werden.

Ärgerlich die fehlenden Punkte wurden selbst verschenkt. Nach dem Studium der Ausschreibung war klar, dass das Pinergebnis entscheidend Einfluss haben würde. Auftakt gegen Sachsen go Bautzen, die vor zwei Wochen noch um den Aufstieg in die Zweite Bundesliga kämpften. Lange führten die Löwen, bis sich kleinere Fehler einschlichen. Zu oft wurden einzelne Pins verfehlt, dem Favoriten wurden praktisch die Punkte auf dem Silbertablett serviert. Fehlende neun Pins zum Sieg gegen Bautzen, die sich ihrerseits das Duell einfacher vorgestellt hatten. Nach dem Spiel gestanden diese, dass der Druck sehr groß und ständig präsent war. Doch dafür wurden nichts Zählbares vergeben.

In den restlichen Partien ausnahmslos die Punkte für die Löwen. Gleich im zweiten Spiel der Bestwert des Pokaltages mit 898 Pins aufgestellt. Ausgerechnet gegen Markkleeberg, die ohne reelle Chance bei 784 Pins waren.

Hervorstechend der andere Tagesbestwert von 269 Pins von Tim Bergmann. Wegen der höheren Pindifferenz nur Dritter, trotz dieses überlegenen Sieges. So ganz nachvollziehbar ist diese Regel nicht, aber so stand sie geschrieben. Oder die Löwen müssten im Gesamtergebnis 38 Holz drauflegen, nicht unmöglich, aber die bereits zum Auftakt gezeigten Räumfehler konnten nicht ausgemerzt werden.

In der inoffiziellen Schnittliste Frank Ohndorf jr. und Tim mit jeweils 206er Schnitt auf Platz fünf bzw. sieben geführt. Den anderen Mitspieler Dominik Selbmann und Jens Bergmann ist eine solide Leistung zu bescheinigen. Das vorhandene Können ließ Jan Dienst bei seinen 237 Pins kurzzeitig aufblitzen.

Positives Fazit, die Duftmarke gesetzt, die Konkurrenz aufgeschreckt und viele positive Reaktionen erfahren. Vielfach gehört, dass es schwer sein wird gegen die Löwen Pins im Ligabetrieb zu bestehen, eine gewisse Analogie zur FBV-Landesliga, man sich eher um Punkte gegen die übrigen Teams konzentriert. Respekt!

Nun ist sie Geschichte die erste Saison der Löwen Pins in der DBU Landesmeisterschaft. Als Neuling in die neu geschaffene Kreisliga eingeordnet, das gab Frust in der Liga, die Löwen 'schossen' faktisch alles ab. Souverän mit der maximalen Punktzahl ohne einen einzigen Spielverlust wurde die Liga erfolgreich abgeschlossen. So war es im Vorfeld auch geplant, die seit Jahren im FBV gezeigte Dominanz dafür beste Basis. Alle Bestleistungen in der Staffel gehen auf das Löwen Konto, mit einer Ausnahme am letzten Spieltag. Selbst als das Team aus verschiedenen Gründen auf Stammkräfte verzichten musste ging der Siegeszug durch die Liga ungebrochen weiter. Besonderer Dank gilt dabei Jens Bergmann, der sich kurzfristig als Ersatzspieler zur Verfügung stellte.

Glückwunsch an die Spieler Tim Bergmann, Frank Ohndorf jr., Jan Dienst, Dominik Selbmann und Tom Gottschalk für die tolle Leistung

Beim Blick in die Abschlusstabelle steht bei den Löwen ein Schnitt von 194 Pins, ein Vorsprung von 35 Pins vor dem Zweiten ist Ausdruck der Überlegenheit. Bereits nach dem Auftakt mussten voreilige Gratulationen zum Aufstieg abgewehrt werden. Die Schnittliste der Kreisliga führt unter den besten Sechs fünf Löwen Spieler, wobei deren vier einen 200er Schnitt ausweisen.

Kuriosum bei den Tagesbestwerten, an drei Spieltagen steht eine 258, jedes Mal von einem anderen Spieler (Frank, Dominik, Jan) erzielt, ehe am finalen Spieltag in Chemnitz Frank wieder einmal mit elf perfekten Würfeln die Bestmarke auf 278 schraubte. Die Tagesserien gehen an zwei Tagen an Tim und jeweils einmal an Dominik sowie Frank Junior. Ligarekord von Tim mit seinen 1188 Pins (Schnitt 237).

Jetzt richtet sich der Blick auf die kommende Saison in der Bezirksklasse, an deren Ende ein ähnliches Fazit stehen soll. Es hat sich in der sächsischen DBU herumgesprochen, die Löwen kommen. Da lohnt ein Blick in die Schnittliste von Sachsen, unter den Top Five sind auf den Plätzen drei und fünf Tim Bergmann und Frank Ohndorf jr. zu finden.

Detaillierte Auswertungen sind auf der Homepage der Deutschen Bowling Union beim Landesverband Sachsen einsehbar.